Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Mit Königl. Freiheit.

Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 77. Montag, den 23. September 1816.

An die Zeitungs-Leser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahrs werden die Interessenten dieser Zeitung hierdurch ersucht, die Pränumeration für das Vierte Quartal c. mit 18 Groschen Courant, bis zum 30sten Septbr. einzusenden und dagegen den Pränumerations-Schein in Empfang zu nehmen. Mit dem 30sten Septbr. tritt der Preis von 1 Rthlr. Courant ein, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern dieser Zeitung nachgeliefert werden können. — Die Austheilung der Zeitung geschieht des Montags und Freitags Nachmittags um 2 Uhr und die Zahlung der Pränumerations-Gelder, mit Ausschluß der Zeitungs-Tage, von 8 bis 12 Uhr Vor- und 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Stettin den 23. Septbr. 1816. Die Zeitungs-Expedition.

Publicandum.

Betrift die Sicherung des Militair-Brod- und Fourage-Verpflegungs-Bedarfs.

No. 1409. September 16. I. Abtheilung.

Die, in Folge unserer früheren durch die öffentlichen Blätter erlassenen Aufforderungen, zur Sicherung des Militair-Brod- und Fourage-Bedarfs, gemachten Anerbietungen und eingegangenen Submissionen sind nicht so annehmlich befunden worden, daß dies Verpflegungs-Geschäft bisher hat zum Abschluß gebracht werden können.

Es wird daher den Lieferungslustigen der Weg der Submission zu einer Entreprise-Lieferung auf die respectiven Zeiträume, als:

a) vom 1sten Decbr 1816 bis Ende Mai 1817 und
b) vom 1sten Decbr. 1816 bis Ende Novbr. 1817

von neuem eröffnet, und ihnen zugleich von den zur Erleichterung des Lieferungs-Geschäfts Seitens des Königl. Finanz-Ministerii modificirten und nunmehr dem abzuschließenden Kontrakte zum Grunde zu legenden Bedingungen hierdurch Kenntniß gegeben.

Diese Bedingungen sind nemlich folgende:

1) Den auf die Lieferung eingehenden Entrepreneurs wird die Zusicherung gegeben, daß die Hälfte des Lieferungs-Betrags gleich nach eingereichter, gehörig belegter Liquidation vorschußweise aus den bereitesten Geldern bezahlt, die zweite Hälfte aber nie später als höchstens 8 Wochen à dato des Eingangs der gehörig belegten Liquidationen berichtigt werden soll.

Wegen der Zahlung zur Hälfte in Tresorscheinen und zur Hälfte baar, bleibt es aber bei der frühern Bestimmung.

2) Kann der Roggen auch mit einem Mindergewichte von 2 ℔ gegen das Normalgewicht von 80 ℔ pro Schfl., also zu 78 ℔, jedoch mit einem Ersatz in dem Verhältnisse von 3 zu 2 des Mindergewichts in den Magazinen angenommen werden. Roggen aber, welcher leichter als 78 ℔ pro Schfl. ist, darf unter keinen Verhältnissen geliefert werden.

3) Da einige Lieferanten die Bestimmung, nach welcher der Bedarf an Rauchfutter in die am Wasser belegenen Magazine für den Zeitraum bis letzten April k. J. bis Ende November d. J. eingeliefert werden darf (wenn es der Raum gestattet) nicht für eine wohlthätige Befugniß, sondern entgegengesetzt, für eine Verpflichtung erachtet haben; so wird bemerkt, daß es überhaupt genüge:

wenn an Heu und Stroh ein zweimonatlicher Bedarf in den Magazinen gesichert sei.

Der zweimonatliche Bedarf ist übrigens allgemein, mithin auch in Bezug auf harte Frucht in der Art zu verstehn:

daß solcher nicht über den kontractmäßigen Zeitraum hinaus abgeliefert werden darf;

wird daher der Kontract z. B. bis Ende November 1817 geschlossen; so muß in dem Monat September der Bedarf pro October und November 1817 eingeliefert werden.

Der Bedarf pro December 1817 wird daher nicht durch den für den Zeitraum bis Ende November angenommenen Lieferanten abgeliefert: sondern durch den neuen Lieferanten, dessen Lieferungs-Periode vom 1sten December 1817 beginnt. Endlich

4) wo es an Raum fehlt, darf nur ein einmonatlicher Bedarf gesichert werden, dieser genügt auch für alle Städte, die nur vorübergehend bequartirt werden

Lieferungslustige, welche zur Sicherung der von ihnen eingehenden Verbindlichkeiten eine angemessene Caution zu bestellen im Stande sind, wollen die auf jene Zeiträume und unter den ebenbemerkten Bedingungen zu stellenden Submissionen, welche der diesfälligen Eingabe besonders verschlossen beiliegen müssen, und zwar spätestens bis zum

7ten October d. J.

einreichen, an welchem Tage das qu. Geschäft in dem kleinen Sessions-Zimmer der unterzeichneten Regierung, woselbst sich die Submittenten sodann einzufinden haben, durch den ernannten Kommissarius, Herrn Regierungs-Rath Woldermann, abgeschlossen werden wird.

Stettin, den 21. September 1816.

Königl. Preuß. Regierung zu Stettin, I. Abth.

Berlin, vom 19. September.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, dem Kupferstecher Herrn Jügel das Prädikat eines Professors zu ertheilen.

Seine Königliche Majestät haben dem Präsidenten der Handelskammer in Cölln, Johann Philipp Heimann, den Charakter als Kommerzien-Rath allergnädigst beizulegen und das desfallsige Patent höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Oeffentliche Behörden und Privatpersonen, welche sich häufig mit ihren Anträgen und Gesuchen direkt an die Königlichen Gesandtschaften im Auslande wenden, werden hiermit angewiesen, gedachte Anträge und Gesuche verfassungsmäßig bei der 2ten oder 3ten Sektion des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten, nach näherer Anleitung des Regulativs vom 16ten December 1815, anzubringen.

Die Gesandtschaften sind nicht ermächtigt, auf direkt an sie ergehende Anträge einzugehen, vielmehr befehligt worden: Privatgesuche auf Kosten der Einsender ohne weitere Berücksichtigung zurückzuschicken; Schreiben öffentlicher Behörden aber an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zur weitern Veranlassung einzusenden.

Dobberan, den 6. September 1816.

Der Staatskanzler

Fürst von Hardenberg.

Bei der zweiten Klasse 34ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 2000 Rthlr. auf No. 27926. in Berlin bei Bleichröder; 2 Gewinne von 800 Rthlr. ein jeder fielen auf No. 12008. und 19946. in Berlin bei Meßtag und nach Magdeburg bei Roch; 3 Gewinne von 400 Rthlr. ein jeder fielen auf No. 3932. 37576. nach Breslau bei J. D. Wentzel, nach Halle bei Lehmann sen., und auf das nicht abgesetzte Loos No. 55797.; 5 Gewinne von 200 Rthlr. ein jeder fielen auf No. 15161. 26264. 26266. 48170. und 51278., in Berlin bei Bergemann; nach Danzig bei Rotzoll; nach Oberglogau zweimal bei Villöner und nach Königsberg in Preußen bei Hovenehr; und 15 Gewinne von 100 Rthlr. ein jeder fielen auf No. 9871. 15869. 16996. 21018. 26810. 40409. 41770. 42042. 42074. 50056. 55265. in Berlin bei Ephraim und bei B. Simonssohn, nach Ascherleben bei Dreizehner, nach Breslau bei Wallbach, nach Elberfeld bei Bogen, nach Hamm bei Huffelmann, nach Liebenscheid bei Rühl, nach Magdeburg bei Roch, nach Stargard bei Hammerfeld; nach Stettin bei Rolin und nach Tilsit bei Behr; und auf die nicht abgesetzten Loose Nr. 59700. 61888. 62816. und 63904.

Die Ziehung der dritten Klasse dieser 34sten Lotterie ist auf den 12ten October d. J. festgesetzt.

Berlin, den 14ten September 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Scherzer. Heynich.

Dresden, vom 12. September.

Auf vorgängige Einladung Sr. Kaiserl Majestät von Rußland, sind Se. Majestät der König dem christbrüderlichen Allianz-Traktat vom 26sten September 1815, mittelst einer unterm 14ten Juli d. J. ausgefertigten Akte, beigetreten.

Heidelberg, vom 20. August.

Ich habe gegen meine Gewohnheit auf einer großen Reise einem geistigen Gelüste geopfert; aber nie hat mich eine ähnliche Unart hinterher so sehr gefreut, als diesmal. Ich kam nemlich schon ehegestern Abend hier an. Am Gasttische hörte ich einige Studenten von der Promotion des jungen Witte sprechen, und erfuhr von ihnen, daß er am 10ten d. M. höchst ehrenvoll examinirt sei, die vorzüglichste Censur: Summa cum laude, erhalten habe, und am 20sten als heute, öffentlich disputiren werde. Da er vor fünf Monaten mit ungetheiltem Beifalle opponirt hatte, so erwartete man viel von ihm. Sogleich gegen 10 Uhr war ich im Disputirsaale. Als die Hereinströmenden Platz gefunden hatten, trat ein ganz junger Mensch, groß und schön, geistvollen Ansehns, und mit kräftigen aber freundlichen Augen aufs Katheder. Er war dem Kinde näher als dem Jünglinge, und hatte ein noch ganz bartloses Kinn. Ist das der junge Doktor Witte, sprach ich? — denn ich wußte, daß er seit mehreren Jahren schon Doktor der Philosophie und Mitglied von gelehrten Gesellschaften ist. Man bejahete es; und das wunderbare Wesen fing bescheiden, aber doch sicher und leicht an, seine Zuhörer in schönem Latein anzureden. Voll heiligen Gefühls dankt er Gott, seinem Vater, und seinem so theuren Lehrer. Endlich forderte er seine Gegner auf, und diese fingen ihren Wettkampf gegen ihn an, nachdem jeder derselben ihn herzlich und ausgezeichnet gelobt hatte. Er hatte rüstige Streiter gegen sich. Unter den Studirenden die bekannten Zimmern und von Kropf. Alle kämpften ritterlich, aber Karl Witte siegte. Nun trat Herr Hofrath Zachariä als Dekan der Juristenfakultät auf, und sprach in Ciceronianischen Latein ein hohes Lob des jungen Doktors und seines Vaters aus. Auch er bemerkte, wie ich, daß

der Erstere noch fast Knabe, und dennoch der ihm widerfahrenden ausgezeichneten Ehre mehr als würdig sei. — Die Promotion geschah, nicht wie sonst, als opus operandum, sondern als eine tief aus dem Herzen des Promotors kommende, und zu Aller Herzen gehende Feierlichkeit. Das Diplom für den jungen Witte, wodurch er zum Doktor beider Rechte creirt wurde, enthielt übrigens auch sehr ungewöhnliche und belebende Stellen, und hob es zugleich besonders heraus, daß er schon Doktor, Magister und Mitglied gelehrter Societäten, und dabei 16 Jahre alt war. Möchten doch die Wenigen zugegen gewesen seyn, welche früherhin — jedoch vergebens — dieses junge Genie zu unterdrücken strebten.

Vom Main, vom 13. September.

Im Mercure Surveillant werden bittere Bemerkungen darüber gemacht, daß der Obrist Latapie, welcher nach Frankreich ausgeliefert werden sollte, wiederholt der Marechaussée entsprungen. Aus Verdruß darüber hat sich der Kapitain Emmerechts, dessen Leuten die Unachtsamkeit zur Last fällt, erschossen.

Paris, vom 9. September.

General Jumilhac zu Lille hat den Kapitain einer Sapeur-Kompagnie, von der auf dem Marsch nach Arras 30 Mann zu Seclin zurückblieben, und die Posten der Verbündeten im Rausch verhöhnten, zu 14tägigem scharfem Verhaft verurtheilt, und die strengste Kriegszucht empfohlen, zumal da die Verbündeten noch in Frankreich verweilen, und sich auf eine befriedigende Art betragen.

Neapel, vom 16. August.

In unserm Königreiche sind alle geheimen Gesellschaften aufs strengste verboten worden. Die Uebertreter der Verordnung sollten mit 5- bis 20jähriger Landesverweisung bestraft werden. Diejenigen, welche ihre Häuser zu Versammlungen von Secten hergeben, müssen 10 bis 500 Ducaten bezahlen, und werden auf 3 bis 10 Jahre aus dem Lande verwiesen. Diejenigen, welche Embleme, Papiere oder Bücher von solchen Secten aufbewahren, werden 1 bis 5 Jahre ins Gefängniß gesetzt.

Großbrittannien.

Es heißt, die Königin von Würtemberg werde vielleicht diesen Winter in England zubringen, und der Herzog von Kent sei abgereißt, um seine Erlauchte Schwester abzuholen. Schon lange wünschten Ihre Majestät einmal Ihr Vaterland und Ihre Familie wiederzusehen; aber Ihre Gesundheitsumstände hinderten Sie an der Reise.

In den Times liest man folgendes ältere Schreiben aus Neapel vom 6. August: „Wir sind hier in großer Bestürzung, da wir mit jedem Augenblick ein Bombardement von Seiten der Amerikanischen Eskadre erwarten. Sie besteht aus dem Linienschiffe Washington von 74, den Fregatten Java von 50, und Constellation von 38 Kanonen, und der Korvette Erie; das Kommando führt Commodore Chauncey, der Hrn. Pinkney herbrachte, mit der Forderung von 4 Millionen Dollars zur Entschädigung für das von Mürat konfiszirte amerikanische Eigenthum. Unsre Regierung will davon nichts hören, und trift also Vertheidigungsanstalten; man baut Oefen zu glühenden Kugeln, und führt Geschütz vom schwersten Kaliber in die Forts. Ich hoffe die englische Eskadre kommt an, ehe die Amerikaner ihren Angriff beginnen; eine am Freitag hier eingelaufene englische Kriegsbrigg ging, nachdem sich der Kapitain mit Sir Henri Lushington besprochen, sogleich wieder nach Gibraltar unter Segel, vermuthlich zur Benachrichtigung von Lord Exmouth. Oesterreichische Truppen, von denen der König 13,000 Mann in seinen Sold genommen hat, besetzen das Schloß und alle Forts. Die Posten in den Batterien sind verdoppelt, und die Lunten brennen die ganze Nacht."

Die Mainzer Zeitung erzählt von einem satyrischen Kupferstich, über den sich gegenwärtig John Bull ergötzt. Die Karrikatur stellt eine zur Person verwandelte Karte von Europa vor, wie sie auf dem Stiere reitet. Portugall ist eine, ihrer Diamanten und Spitzen beraubte, Krone, die durch den schnellen Ritter im Fallen begriffen scheint. Oben steht: „Auf dem Haupte dieser tollen Ritterin kann ich nimmer ruhig sitzen. Ich suche mir ein anderes" Ein dunkelrother Schleier bedeckt das Haupt (Spanien) und die Brust (Frankreich). Auf der Stirne steht: „Mönchische Dummheit, blinder Fanatism, wohin wollt ihr mich führen?" Auf der Brust liest man: „Von allen Leidenschaften zerrissen, wie kann ich Ruhe finden?" Auf dem Magen (Deutschland): „Guter Appetit, aber langsame Verdauung." Auf dem sinkenden rechten Arme (Italien), welcher ein zerbrochenes Schwerdt und eine ausgelöschte Fackel hält, liest man: „Ich verblute an alten und neuen Wunden, und büße gelähmt für meine Sünden." Der linke Arm (England) hält einen Dreizack mit der Schrift: „So lange ich diesen Scepter halte, bin ich sicher. Hätte ich die andern Glieder weniger geschmiert, wäre ich nicht mit Lumpen bedeckt; aber Geduld, sie sollen mir die Salbe bezahlen!" Auf den beiden Lenden (Oestreich und Preußen) steht: „Kräftiger als jemals wird uns Niemand abwerfen, so lange wir vereint den Sattel pressen." Auf beiden Seiten liegen als Schleppen des Kleides die skandinavische Halbinsel und die Türkei. Auf jener liest man: „Unten zerrissen, hat mich ein neuer Schneider oben geflickt." Auf der andern: „Meine Farben sind erloschen, ich passe nicht mehr zu dem Kleide." Der Stier (Rußland) scheint in dem Augenblicke gezeichnet, wo er sich in Jupiter verwandelt; er blickt zärtlich empor nach Europa, und sagt für sich: „Sitzt sie nicht fest im Sattel, dann ist sie mein." — Mehrere Anspielungen unterdrücken wir, weil sie Johnbullisch sind, und mißdeutet werden können.

Messina, vom 30. Juli.

Seitdem die Engländer Sizilien verlassen haben, wird der Handel dieser glücklichen aber vernachlässigten Insel immer geringer und schmachtet. Das Oel aus Gallipoli in Calabrien thut den unsrigen Abbruch; die Griechen haben uns in den vorigen Jahren viel baares Geld für Getreide entzogen, das damals durch Subsidien wieder einfloß, eine Quelle, die jetzt versiegt ist. Man hat aus Spekulation so viele Limonien und Orangen von hier aus nach verschiedenen Häfen versendet, daß die sizilianischen Früchte in Italien überall wohlfeiler sind als in ihrer Heimath, wodurch abermals viel Geld verloren geht. Der Wein ist hier fast für nichts zu haben.

Madrid, vom 23. August.

Nach Amerika soll eine neue Expedition ausgerüstet werden, wie man sagt 24,000 Mann stark. (Wer bedenkt, was es heißt, eine Armee mit allen erforderlichen Bedürfnissen über den Ozean zu schicken, und wie erschöpft die spanischen Finanzen jetzt sind, der wird die Absendung von 24,000 Mann eben nicht wahrscheinlich finden.) Der Minister Cevallos hat seinen alten Einfluß wieder gewonnen. — Der ehemalige Kriegsminister Lacdizabal und der General Abadia, Commissair der in Kadix auszurüstenden Expedition, werden, jener zu Val-

Madrid, dieser zu Valencia, in Kloster-Zellen, bei vergitterten Fenstern, gehalten. Als die Ursache von beider Falle giebt man an, daß die Correspondenz, welche beide mit einander und letzterer mit seinem Bruder in Lima geführt, aufgefangen worden sei. Diese Correspondenz verbreitete sich über die Vermählung des Königs Ferdinand, den Zustand des Madrider Kabinets und die Handels-Maaßregeln, welche die Spanische Regierung ergreifen werde.

Copenhagen, vom 10. September.

In einem Dorfe ist neulich ein von seinen Eltern und seinem Wärter verlassenes Kind von einigen losgekommenen Schweinen in der Wiege zerrissen und von ihnen bis auf einzelne Knochen verzehrt worden.

Der Kapitain eines von einem amerikanischen Hafen nach Smyrna bestimmten Schiffes soll, nach Handelsnachrichten, mit dem Supercargo von der Schiffsmannschaft ermordet seyn, und dieselbe sich der am Bord befindlichen Geldsumme von 42000 Piastern bemächtigt haben, worauf sie mit dem Schiffe in Christianssand angekommen, daselbst aber, weil sie dem Amerikanischen Konsul Isaachsen verdächtig geworden, theils zur gefänglichen Haft gebracht worden und ihr Verbrechen gestanden haben. Einige Matrosen von der Bemannung des erwähnten Schiffes sollen aber entkommen seyn, und wie es heißt, sind drei davon in diesen Tagen hieselbst entdeckt und arretirt worden.

Amsterdam, vom 10. September.

Von Seiten unsers Konsuls in Cadix sind folgende Nachrichten, vom 16. August datirt, eingegangen:

„Durch zwei Schiffe, die am 14ten dieses hier nach einer 25tägigen Reise von Havannah angekommen sind, hat man die Bestätigung der schon früher verbreiteten Nachricht erhalten, daß dort aller ausländische Handel verboten ist. Es scheint, daß diese Maaßregel gleich nach der Ankunft des Spanischen Generals Cienfuegos, mit einer Macht von 2 bis 4000 Mann genommen worden ist."

„Es wird hinzugesetzt, daß den fremden Schiffen nur eine kurze Frist zur Abreise gestattet worden sei und daß sie keine Kolonialwaaren mit sich nehmen durften."

Hamburg, vom 12. September.

Blücher, nichts als Blücher! ist jetzt die Jubel-Loosung in Hamburg; eine Stimmung, die den Deutschen Gesinnungen der Hamburger eben so sehr zur Ehre gereicht, als dem Helden, dem diese Empfindungen gewidmet sind; dem Feldherrn, der vor allen die schöne Auszeichnung hat, der populärste zu seyn, dessen Geschichte je erinnert.

Hier einige nähere Nachrichten über die Ankunft des Fürsten:

Einige 60 junge Leute, welche größtentheils in der Hanseatischen Legion dienten, hatten sich gestern in der Frühe versammelt, und eilten bis Hamfelde, Sr. Durchlaucht, dem Fürsten Blücher, entgegen, um ihn dort zuerst zu begrüßen. Der Generalstaab des Bürger-Militairs so wie der Staab der Garnison empfiengen den Fürsten an Hamburgs Gränze. Beim Letzten-Heller war ein Detaschement von der Kavallerie des Bürger-Militairs und ein Detaschement von der Kavallerie der Garnison aufgestellt. Bei dem Wirthshause La belle Alliance brannte ein großes Freudenfeuer, und eine Kompagnie Jäger stand in Parade unter den Waffen; auch waren daselbst Kanonen aufgefahren. Mehrere fremde hier anwesende Offiziere, Offiziers und der Chef von der alten Bürgergarde, mehrere Offiziers von dem aufgelöseten freiwilligen Jägerkorps und viele Civilpersonen zu Pferde hatten sich dem Staabe angeschlossen und umgaben den Wagen des Fürsten. Eine unzählige Menge von Personen waren in Wagen bis über die Gränze hinaus entgegen gefahren. Alle Häuser vor dem Thore waren illuminirt. Der Zug gieng unter dem Jubel des Volks bis zum Steinthor No. 1., wo wieder ein Militair-Detaschement aufgestellt war. Aus allen Fenstern hielt man brennende Lichte und wehete mit weißen Tüchern; vor dem Steinthore stand eine Kompagnie von der Infanterie der Garnison, welche dem Zuge folgte.

Fast mit Gewalt mußte man das Volk abhalten, welches die Pferde vom Wagen abspannen und durchaus den Wagen ziehen wollte; es gelang auch, die Stränge der beiden Vorderpferde abzuschneiden, und es war nicht möglich, dieses zu wehren. Die Stadt war erleuchtet und mehr als 60000 Menschen in Bewegung. Man warf Kränze und Blumen in den Wagen und so gieng der Zug unter beständigem Hurrahrufen bis zur Börsenhalle, wo Se. Durchlaucht Ihr Absteigequartier nahmen. Vor dem Hause waren zwei Kompagnien von dem Bürger-Militair und von der Garnison aufmarschirt, welche den Fürsten mit klingendem Spiele empfiengen.

Se. Durchlaucht waren von dem allgemeinen Jubel des Volks so sehr gerührt, daß Höchstdieselben sich der Thränen nicht enthalten konnten. Der Herr Geheime Konferenzrath und Oberpräsident von Blücher aus Altona führten Se. Hochfürstl. Durchl. aus dem Wagen. An der Treppe empfieng im Namen des Senats der Herr Syndikus Dormann den Fürsten und führte Denselben hinauf. Der Generalstaab des Bürger-Militairs und der Staab der Garnison waren gefolgt. Se. Magnificenz stellten, nachdem sie Se. Hochfürstl. Durchlaucht im Namen des Senats und der Stadt bewillkommt hatten, die Ordonnanz-Offiziers und dann die Herren Chefs vor. Bei dieser Gelegenheit präsentirten der Herr Syndicus den Herrn Platz Adjudanten Dannenberg. Der Fürst dankte auf das verbindlichste und drückte demselben die Hand.

Höchstdieselben dankten ferner für alle erwiesene Ehrenbezeugungen, und verbaten die Ehrenwache, indem Sie sagten: „Kinder, ihr habt nicht nöthig, mich zu bewachen; ihr habt mich früher so gut aufgenommen, daß ich mich nicht enthalten konnte, meine alten Freunde und Bekannten zu besuchen; es ist mir, als wenn ich in dem Schooße meiner eigenen Familie wäre; darum laßt die Ehrenwache nur weg."

Se. Durchlaucht grüßten jeden Bekannten auf das huldreichste und begaben sich alsdann zur Tafel. Vor dem Hause wogte das Volk und verlangte den Fürsten zu sehen. Se. Hochfürstl. Durchlaucht gewährten den Wunsch und zeigten Sich auf den Balcon. In der Nacht wurde Musik vor dem Hause gebracht und das Gedränge des Volks verlief sich erst gegen Morgen.

Heute gab der Senat dem Fürsten im Stadthause ein Mittagsmahl. Se. Durchlaucht begaben Sich nachher ins Theater und von da wieder zurück nach dem Stadthause. Ganz Hamburg ist heute Abend aufs schönste illuminirt und der Jubel ist unbegränzt.

Am Sonntage werden die Truppen ausrücken und auf dem Heil. Geistfelde Revue halten. Morgen sind Se. Hochfürstl. Durchlaucht zum Diner bei dem Herrn Oberpräsidenten von Blücher in Altona und am Sonntage bei Sr. Excellenz, dem Königl. Preuß. Gesandten, Herrn Grafen Grote.

Deutsche Sagen.
Herausgegeben
von
den Brüdern Grimm.

gr. 8. Berlin. Nicolaische Buchhandlung. 2 Rthlr.

Wie das Kind seine ihm eigne Welt der Mährchen hat, an die es glaubt, und in deren Wunderkreis auch der Erwachsene mit Sehnsucht sich zurück denkt, so hat das Volk seine eigenthümliche Welt der Sagen, die ihm mit dem Zusammenleben in der Heimath gegeben ist und an der es mit inniger Liebe hängt. Diese ehrwürdigen und lieblichen Töne aus einem frühern ächt volksthümlichem Leben, reden wie freundliche Begleiter zu uns, wohin wir im deutschen Lande unsern Wanderstaab setzen. In dieser von den Gebr. Grimm veranstalteten Sammlung, ist ihre vereinzelte Menge zusammen gestellt. Gegen 400 Sagen von Zwergen, Riesen, Berggeistern, Kobolden, Nixen, Hexen, Elfen, Prinzen vom Alp, vom Drachen, vom Währwolf, von versunkenen Schlössern rc. sind hier aufs Anmuthigste erzählt.

Dreierlei zeichnet diese Sammlung vor allen übrigen aus. Erstlich, Treue und Wahrheit der Erzählung, wie sie in der Heimath erzählt wird, selbst in Ton und Wort. Zweitens, größte Mannigfaltigkeit. Drittens, genaue Angabe der Quellen, woher sie geflossen und der Orte, wo sie einheimisch sind. Kein anderes Buch kann so frisch und lebendig die Angst und Warnung vor dem Bösen, wie die innigste Freude an dem Guten und Schönen wecken und nähren, wie dieses; kein anderes kann zugleich so in das innerste Geheimniß des volksthümlichen Leben und Wesens einführen und vielen mag dadurch das theure deutsche Land noch lieber werden.

Fr. Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Bekanntmachung.

Am 23sten d. M. werden die gewöhnlichen Schieß-Uebungen der hiesigen Königl. Artillerie zwischen den Ueckermünde- und Kreckowschen Landstraßen ihren Anfang nehmen und bis zum 19ten k. M., in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Morgens fortdauern; indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich Jedermann auf, den zur Schadens-Verhütung ausgesetzten Militairposten und Polizei-Officianten Folge zu leisten, und sich nicht in die Schuß-Linie zu begeben. Stettin den 22sten September 1816.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Anzeigen.

Für das nächste 4te Quartal c. wird die Pränumeration auf alle Zeitungen, Journale und Berliner militairische Wochenblätter bis zum 26sten dieses auf der Post angenommen.

Daß ich binnen Kurzem eine bereits angekommene kleine Parthey auserlesener neuer

Harlemmer Blumen-Zwiebeln,

von welcher die Verzeichnisse gratis bey mir zu haben sind, öffentlich verkaufen werde, mache ich denen resp. Blumenfreunden hiemit vorläufig bekannt, und behalte ich es mir vor, noch näher den Verkaufstermin auf diesem Wege zur Kenntniß zu bringen. Stettin den 21sten September 1816. Oldenburg.

Niederlage
vom Geilnauer Mineralwasser,
gr. Oderstraße No. 70.

Englisch Fayance.

Wir haben von dieser Waare, welche bekanntlich in Hinsicht der Güte jeder andern vorzuziehen ist, den ersten Transport erhalten und offeriren selbige völlig versteuert zu sehr billigen Preisen. Stettin den 9. Sept. 1816.

Simon & Comp., Heumarkt No. 28.

Es wird eine Person von guten Ruf und gesetzten Jahren zum 1sten October verlangt, unter deren Leitung mehrere Dienstboten, kurz die fähig ist, eine Haushaltung im ganzen Umfange vorzustehen. Die nähere Auskunft erhält man in Stettin, Lastadie No. 220.

Nach dem Tode meiner Mutter ist mir in der Auseinandersetzung die unter der Firma von J. G. Vogel Wittwe und Sohn bestandene schwarz und weiß Seifenfabrik zugefallen, die ich nun unter meinen eignen Namen fortsetze und wie früher betreibe. Die noch bestehende alte Firma hingegen, ist nur mit der Handlung, nach einem besondern Uebereinkommen, auf meinen Bruder, den ehemaligen Kriegesrath Vogel, übergegangen. Ich mache von dieser Veränderung zur Vermeidung möglicher Verwechselungen, noch besonders, allen früher mit der Handlung J. G. Vogel Wittwe und Sohn, in Verbindung gestandenen Freunden ergebenst Anzeige, da bei Absendung der Circulair-Schreiben, mehrere derselben übersehen worden seyn können. Dem Rufe des Fabrikats meiner Fabrik glaube ich es schuldig zu seyn, hierbei noch zu bemerken, daß Aufträge darauf hiesigen Orts nur von mir ausgeführt werden, und daß die Ausführung solcher bei der Handlung J. G. Vogel Wittwe und Sohn eingehenden, nicht mit meinem, sondern fremder Fabrikate geschehen kann. Dies hiermit öffentlich bekannt zu machen, halte ich mich um so mehr verpflichtet, damit Niemand dadurch inducirt, und mein Fabrikat in ein schlechtes Licht gestellt werden könne. Cöslin den 11ten September 1816. Heinrich Ludwig Vogel.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin den 20sten September 1816. Schmiedicke.

Verpachtungen.

Es soll am 30sten September d. J., Morgens um Acht Uhr, die Gras-Nutzung von den hiesigen Festungswerken für das Jahr 1817, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Liebhaber belieben sich an dem vorbesagten Tage und zur bestimmten Zeit bey dem Festungs-Bauschreiber Greulich auf dem grünen Paradeplatz, neben

Königs Bollwerk wohnhaft, einzufinden. Stettin den 9. Sept. 1816. Königl. Preuß. Commandantur.
v. Hiller, Generalmajor.

Am ersten October d. J. sollen öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden:
1) Ein Garten in den Festungswerken an der Schnekke, worin die Kaiserlinde befindlich, vom 1sten Januar 1817 an.
2) Ein Garten auf dem Hofplatz von Fort Preußen, vom 1sten December 1816 an.
3) Das kleine Wachtgebäude rechts am Eingange von Fort Preußen, vom 1sten November 1816 an.
Liebhaber belieben sich am besagten Tage Morgens um 9 Uhr, beym Bauschreiber Greulich am grünen Paradeplatz, neben Königs Bollwerk wohnhaft, einzufinden, und hierauf an Ort und Stelle ihr Gebot abzugeben, worauf denen Meistbietenden, unter Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Kriegs-Ministerii, die obenerwähnten Pachtungen zugeschlagen werden sollen. Stettin den 9ten Sept. 1816.
Königl. Preuß. Commandantur.
v. Hiller, Generalmajor.

PROCLAMA.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen rc. zum Greifswalder Kreisgericht. Wir verordnete Kreisrichter und Kreisjustitiarius. Laden, auf geschehene Insolvenzerklärung des Müllers Anders zu Klein-Ernsthoff, diejenigen, welche an sein Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche am 11ten oder 25sten September, oder 9ten October d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden, und gehörig bewahrheiten, bei Strafe, daß sie sonst damit weiter nicht werden gehöret, sondern durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß werden ausgeschlossen werden. Und da in diesem Termin auch über die Masse mit den Creditoren die nöthige Rücksprache gehalten werden soll, so haben sie sich dann auch darüber bestimmt zu erklären, bey Strafe, daß die Abwesenden für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der gegenwärtigen werden geachtet werden. Datum Greifswald den 28sten August 1816.
Von wegen des Königl. Kreisgericht hieselbst.
Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der Breitenstraße sub No. 353 belegene Haus der Erben des Stuhlmachers Heß nebst Zubehör, soll nach dem Antrage der Interessenten, in Termino den 21sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jobst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dies Grundstück zu 13,725 Rthlr. 20 Gr. gewürdigt ist, und der Ertragswerth, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, 19,237 Rthlr. 12 Gr. beträgt. Stettin den 6ten September 1816.
Königlich Preußisches Stadtgericht.

Das in der großen Papenstraße sub No. 315 und 316 belegene, den Erben des Schiffer-Altermanns Drevelow zugehörige Haus, welches zu 8524 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6842 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, soll freywillig den 21sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 6. September 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche sämmtlicher unbekannten Gläubiger der Kaufleute Dieckhoff und Grotjohann, über deren Vermögen unterm 11. November 1812 der Concurs eröfnet ist, haben wir einen Termin auf den 17ten Januar 1817 Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und laden alle unbekannte Gläubiger vor, in diesem Termin entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Hartwig zu erscheinen, ihre Forderungen an die Concursmasse anzumelden und deren Richtigkeit durch Production der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere gültige Art nachzuweisen, widrigenfalls der Ausbleibende mit seinen Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihm gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 1sten July 1816.
Königlich Preußisches Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Da in dem zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlaß der verstorbenen Schifferwittwe Zummack gehörigen, aus einem Wohnhause von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Stall und kleinem Garten bestehenden und in Jasenitz belegenen Büdnergrundstücks, auf den 8ten August c. angestandenen Termin kein Käufer erschienen ist; so haben wir, nach dem Verlangen der Interessenten, hiezu einen anderweitigen Termin auf den 3ten October c., Vormittags 9 Uhr, in Jasenitz angesetzt, zu welchem Kauflieb-haber hiedurch eingeladen werden. Stettin den 16. August 1816.
Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.
Nürnberg.

Das den Erben des Kolonisten Johann Christian Lenz zugehörige, aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Stalle, 12½ M. Morgen Land und 3 M. Morgen Wiesen bestehende und in Neuhammer bey Jasenitz belegene Colonisten-Etablissement, soll auf Antrag der Erben, Behufs der Theilung, an den Meistbietenden, im Wege der freywilligen Subhastation, verkauft werden. Hiezu haben wir einen Termin auf den 24sten October c., Vormittags 9 Uhr, in Neu-Hammer angesetzt, und laden Kauflustige hiemit ein, sich daselbst vor uns einzufinden und ihr Gebot abzugeben, worauf alsdann der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Hypotheck-Acten dieses Grundstücks können übrigens jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. In dem oben bemerkten Termine soll auch das Mobiliarvermögen der vorgedachten Lentzschen Erben, bestehend in kupfernen Geschirren, Betten, Leinenzeuge, Pferden, Kühen, Schweinen und allerley Hausgeräthen, ebenfalls an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 16. August 1816.
Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.

Vorladung.

Nachdem in Steinmocker, unweit Anclam, der Bedlente Jacob Friedrich Günther, am 8ten Februar c., nach seiner Angabe 69 Jahr alt, ohne Leibeserben und bekannte Seitenverwandte verstorben, und aller angewandten Mühe ungeachtet nicht ausfindig zu machen gewesen, wo der Günther gebohren, wer dessen Erben oder Erbnehmere sind; so haben wir einen Termin zur Anmeldung und Ausweisung der Erbansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen in der Gerichtsstube zu Steinmocker auf den 26sten October c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und laden wir die etwanige, bis jetzt unbekannte Erben und Erbnehmere des Defuncti, oder deren Erben und Nachfolger hierdurch mit der Nachricht vor, daß der Rademacher Pieß zu Steinmocker den Nachlaß, welcher nach dem, davon aufgenommenen Inventario 26 Rthlr. beträgt, zum Curator bestellt, und ersterer bis zum Termin unter Siegel beliegen bleibt, und mit der Warnung, daß im Ausbleibungsfall angenommen werden solle, daß der Günther ohne alle Verwandten verstorben, und sein Nachlaß, nach Abzug der Schulden und Kosten, dem Fiscus zuerkannt werden soll. Anclam den 8ten July 1816.

Adelich von Raminsches Patrimonialgericht über Steinmocker. Ballhorn.

Hausverkauf u. s. w.

Es soll im Wege der nothwendigen Subhastation das hieselbst in der Oststraße sub No. 140 belegene, zur Nachlassenschaftsmasse des verstorbenen Chirurgus Günther gehörige Wohnhaus nebst zwey Stallgebäuden, und dahinter belegenen Hofraum und Garten, welche zusammen zu 1370 Rthlr. gewürdiget worden, in Termino den 4ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kaufliebhabere werden hiedurch eingeladen, im gedachten Termin persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, hieselbst zu Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende, wenn dessen Gebot annehmlich, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe von den Gebäuden kann in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden. Neuwarp den 1sten September 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

In Cummerow bey Plathe stehen zum Verkauf:

An Mutterschaafe, feine Spanische von vorzüglicher Natur . . . . 90 Stück
Veredelte . . . . 80 „
Von guter Landwolle . . . 180 „
An Hammel . . . . 100 „

Eben daselbst ist ein schöner Beschäler von vorzüglicher Race zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich an den Inspector Wachler daselbst zu wenden.

Holzverkauf.

In dem Armenheideschen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen und 50 Faden Büchen dreyfüßiges Klobenbrennholz, in Caveln von 5 bis 10 Faden, worunter sich auch etwas eichenes Böttcherholz befindet, desgleichen in der bey dem Dorfe Podejuch belegenen Heide 16 Sageblöcke, 16 Stücken stark Bauholz, 16 vier- und 16 dreyspaltige Büchen in kleinen Caveln, im Termin den 2ten October dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant überlassen werden. Kauflustige können sich bey den beyden Forstbedienten Schmidt auf der Armenheide und Fischer zu Podeinch melden, um das Holz in Augenschein zu nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 9ten September 1816.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 25sten dieses Monats, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß der Frau von Wedell, bestehend aus Tisch- und Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubeln und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Böttcher Löverschen Hause, große Ritterstraße No. 812 in der 3ten Etage, abgehalten. Stettin den 20sten September 1816.

Zitelmann II., Commissarius.

Am 24sten dieses Monats lassen wir im Keller des Herrn Lippe in der Speicherstraße durch den Mäckler Herrn Werner Auction über eine Parthey Port-, Madeira- und anderer Weine abhalten, wozu wir Kauflustige hiedurch einladen. Stettin den 16ten September 1816.

Hoffmann & Barandon.

(Auction.) Dienstag den 24sten dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr, über circa 30 Centner Czucken-Hanf, 10 Stein Rackitzer-Flachs, 3 Kisten feines St. Lucca-Oehl in Korbflaschen, 1 Kiste Feigen, 1 Sack Mandeln, einige Kisten Schwefel in Stangen, und eine kleine Partey Korkholz in unserm Hause, Frauenstraße No 900.

Herberg & Hennig.

Am 25sten September, Nachmittag um 2 Uhr, werden 120/16tel Tonnen neue holländ. Vollheringe, im Hause No. 671 in der Dohmstraße, meistbietend verkauft.

Auction über eine Parthey Cassia Lignea, Mittwoch den 25sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe.

Donnerstag den 26sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Grützmacherschen Speicher No. 46 eine Parthey Küstenhering von vorzüglicher Güte, durch den Mäckler Herrn Werner, in öffentlicher Auction verkauft werden.

Montag den 30sten dieses Monats und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in meiner Wohnung, gegen baare Bezahlung in Courant, an denen Meistbietenden verauctionirt werden: Uhren, Spiegel, Fayance, Stühle, verschiedene Sopha, Kommoden, Spinde und Tische, ein Zahltisch mit Steinplatte, ein Schreibepult zu 4 Personen, auch andere einzelne Schreibepulte, ein Schreibsecretair, eine engl. Drehorgel im Mahagoni Kasten, welche 40 Stücke spielt, eine Darre, zwey Kohlbobeln, eine Parthey schönes Flächsen Garn, in Paketen von 60 halben Stücken, auch Betten und mehreres anderes Hausgeräthe. Zugleich bemerke ich noch, daß ich an denen Auctionstagen keine Sachen zum Verkauf annehmen kann. Stettin den 21sten September 1816.

Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue holländische Heringe in Tonnen als kleinen Gebinden, wie auch alle Sorten Hanf, Flachs und Juchten sind jetzt wiederum billigst zu haben, bey
J. G. Weidner, in der Frauenstraße No. 891.

Guten Caroliner Reis ist bey mir im billigen Preise zu haben. C. F. Langmasius.

Medoc und weißen Franzwein, bey
C. Meuel.

Eine Parthie schönen Mallaga-Sekt von 1815 haben wir abzulassen. Ph. Behm & Rahm.

Bester gekehlter Schottischer Hering vom diesjährigen Fange, Buenos Ayres-Häute, Rumm in großen und kleinen Gebinden, Stuhlrohr und Syrop offeriren wir hiemit zum Verkauf zu billigen Preisen.
Hoffmann & Barandon.

Neuen Drontheimer Fett- und Aalburger Hering, wie auch grüne Seife in viertel Tonnen schwer Gebind, verkauft billigst. H. C. Manger,
Langenbrückstraße No. 78.

Besten Königsberger Rein-, Schnitt- und Laager-, Russischen und Litthauer Czuckenhanf, auch Reinhanfheede, sowie erste Sorte Rigaer Reinhanf, fein weiß und silbergraues Rigaer, Thiesenhauser Rackitzer Flachs, habe ich in großen Partheyen vorräthig und offerire solchen zu billige Preise. C. F. Langmasius.

Aecht engl. Porterbier und Jamaica-Rumm in Bouteillen, offerire zu billigen Preisen.
Joh. Wilh. Hopff, Löcknitzerstraße No. 1052.

Häuserverkauf in Stettin.

Wegen Veränderung bin ich willens, mein Haus No. 738 in der Louisenstraße aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich täglich bey mir einfinden, und Handlung mit mir pflegen. Seeger.

Da das Haus auf der großen Lastadie unter No. 215 am Meistbietenden verkauft werden soll; so setzen wir den Termin auf den 3ten October, Vormittags um 10 Uhr, fest und laden Kauflustige ein, sich am Pladrien No. 101 beym Schuhmacher Schultz einzufinden. Stettin den 21sten September 1816. Hoffmannsche Erben.

Ein schöner großer Garten, mit ganz neuer hoher Umzäunung, 227 Fuß lang, und resp. 84 und 65 Fuß breit, im Zachariasgange auf der gr. Lastadie, nebst einen gerade über denselben liegenden Gartenplatz, welcher das Recht besitzt, ein, zu allen Gewerben nöthiges Gebäude darauf errichten lassen zu können, sollen beide zusammen, oder vereinzelt, aus freyer Hand, durch Unterschriebenen verkauft werden. Kauflustige können sich daher bey ihm melden, um diese Grundstücke in Augenschein zu nehmen, und mit ihm in Unterhandlung zu treten.
Roussel, Pladrien No. 125.

Haus, so zu kaufen gesucht wird.

Es wünscht jemand ein Haus in der Unter- oder Mittelstadt, wo bey ein Keller und Hof ist, zu kaufen. Vorschläge hierüber werden angenommen, Lastadie, Pladrienstraße No. 99, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Ich bin willens, diesen Michaely mein Etablissement in Grabow entweder zu verkaufen, oder mit völligem Inventarium zu vermiethen. Grabow den 21. Sept. 1816.
Godenschweg.

Zu vermiethen in Stettin.

In meinem Speicher No. 60 ist eine Remise sogleich zu vermiethen. G. C. Velthusen.

Eine Stube und Kammer mit Meubel, ist für einzelne Herren zu vermiethen, am Roßmarkt No. 707.
Pust.

Bekanntmachungen.

Danziger Weitzen, bey
Goltdammer & Schleich.

Ganz neuer Holländischer Hering von vorzüglicher Güte in kleinen Gebinden auch stückweise, bey
C. F. Rägener, Langenbrückstraße No. 82.

So eben habe ich recht schönen Vollhering, holländische Packerey, in $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{16}$. von Amsterdam, wovon das $\frac{1}{16}$. ohngefähr 50 Stück enthält, zu dem Verkaufspreise von 2 Rthlr. 8 Gr. Courant erhalten. Stettin den 20. Sept. 1816. Carl Engelbrecht.

Neuen engl. Vollhering von vorzüglicher Güte in $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{16}$. Tonnen, à 2 Rthlr. 12 Gr. und 1 Rthlr. 6 Gr. Courant bey C. Goldhagen.

Ein Wirthschaftsschreiber kann jetzt gleich ein gutes Unterkommen finden; Näheres Schuhstraße No. 626.

Schiffsgelegenheit

nach Petersburg und Rostock weiset nach.
J. C. J. Hecker.

Der Schiffer Christian Schmidt aus Stepnitz geht mit dem Schiffe Albert binnen 8 Tagen von hier nach Königsberg, er bittet um baldige Complettirung seiner Ladung. Stettin den 20sten September 1816.
C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Zu verkaufen außerhalb Stettin.

Eine neue, noch wenig gebrauchte Branntweinsblase mit Refregrater und Kopf, zu 2 Scheffel Inhalt, nach dem Blasenzins eingerichtet, stehet bei dem Kupferschmidt Gehrcke in Stargard zum Verkauf.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 13. Sept. 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	$74\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligations	94	—
Churm. Landschafts-Obligations	$64\frac{1}{2}$	—
Neumärk. detti detti	63	—
Holländische Obligations	91	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	$85\frac{1}{4}$	—
detti detti Polln. Anth. .	$73\frac{1}{8}$	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	87	—
Pommersche detti	$103\frac{3}{4}$	—
Chur- u. Neumärk. detti	101	—
Schlesische detti	104	—
Staats-Schuld-Scheine	$77\frac{1}{4}$	—
Zins-Scheine	—	82
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	$100\frac{1}{8}$	—
Russische Banco-Noten	$27\frac{5}{8}$	—